

84190

460

27. Januar 1939.

NW 7, Charlottenstr. 41.

85/39

An den

Verlag Hermann Böhlau Nachfolger

Weimar.

Auf Ihr Schreiben vom 17. d. Mts. teile ich Ihnen mit, daß eine Befürchtung, der Zuschuß der Forschungsgemeinschaft könnte durch Verspätung des nächsten Heftes verloren gehen, kaum besteht; ich werde aber noch besonders dafür Sorge tragen. Was das restliche Manuskript des neuen Heftes betrifft, so soll der Schluß des Aufsatzteiles Ihnen bis zum 15. Februar, der Besprechungsteil von da bis zum 20. Februar zugehen. Eine frühere Fertigstellung insbesondere des letzteren ist technisch unmöglich. Ich bitte, schon jetzt fest vorzusehen, daß alsdann mit aller verfügbaren Kraft gesetzt wird. Von hier aus wird dafür gesorgt werden, daß die Korrekturen so umgehend wie irgend möglich erledigt werden. Ein alphabetisches Register wird für dieses Heft nicht hergestellt. Teilen Sie mir bitte mit, welchen Termin der Ausgabe Sie unter diesen Umständen erreichen können.

Von den Fahnenabzügen und Revisionen sind künftig 2 Abzüge mit dem Manuskript an die Verfasser, je ein weiterer Abzug an das Reichsinstitut und mich zu senden. Die Herren Geheimrat Brandt und Professor Holtzmann erhalten, da sie nicht mehr Herausgeber, sondern nur mitwirkend sind, diese Abzüge nicht. Ebenso wird es beim Archiv für Urkundenforschung gehalten, an dem das Reichsinstitut auch nur noch mitwirkend, nicht herausgebend beteiligt ist. Dagegen ist den beiden genannten Herren jeweils der Besprechungsteil in einem Stück der Fahnenkorrektur zuzusenden, da die Herren hier an der Korrektur mitwirken. Wollen Sie mir mitteilen, daß Sie hiervon Vermerk genommen haben.

Heil Hitler!

*W. H. H. H.*